

**Grußworte
zum sechzigjährigen Jubiläum
der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische
Erwachsenen- und Familienbildung
in Nordrhein-Westfalen**

veröffentlicht am 2. Dezember 2013 in Düsseldorf

Gratulanten

(in der Reihenfolge der Erscheinung)

- **Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln**
- **Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule- und Weiterbildung des Landes NRW**
- **Ute Schäfer, Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW**
- **Manfred von Holtum, Generalvikar Bistum Aachen**
- **Prälat Martin Hülskamp, Leiter des Katholischen Büros NW**
- **Kirchenrat Dr. Thomas Weckelman, Leiter des Evangelischen Büros NRW**
- **Marlies Stotz, MdL, weiterbildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Landtag NRW**
- **Petra Vogt, MdL, weiterbildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Landtag NRW**
- **Gudrun Zentis, MdL, weiterbildungspolitische Sprecherin der Bündnis90/Die Grünen-Fraktion im Landtag NRW**
- **Yvonne Gebauer, MdL, weiterbildungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Landtag NRW**
- **Monika Pieper, MdL, parlamentarische Geschäftsführerin Piraten-Fraktion im Landtag NRW**
- **Sonja Leidemann, Vorsitzende des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW**

- **Pfarrer Gert-René Loerken, Vorsitzender der Evangelischen Erwachsenenbildung NRW- Landesorganisation**
- **Andreas Huneke und Günter Boden, Vorstand des Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe**
- **Superintendentin Anette Muhr-Nelson, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Familienbildungsstätten in Westfalen und Lippe**
- **Dorothee Schackow, Vorstand Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung in NRW**
- **Dr. Kurt Kreiten, Vorstandsvorsitzender des @ba-NRW Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien (HVHS) in NRW**
- **Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender Arbeit und Leben-DGB/VHS NRW**
- **Norbert Wellmann, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeiterwohlfahrt NRW**
- **Dr. Christoph Niessen, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes NRW**
- **Elisabeth Vanderheiden, Bundesvorsitzende der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland**
- **Gislinde Fischer-Köhler, Fachstellenleiterin der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung**

Joachim Kardinal Meisner, Erzbischof von Köln

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Europa ist Bildung ohne Kirche schlicht undenkbar. Die Tradition einer von Klöstern und Bistumsschulen ausgehenden Bildung hat zu herausragenden Kulturleistungen geführt. Auch in der Gegenwart übernimmt die Kirche in besonderer Weise Verantwortung im Bildungssystem. Dazu gehört das Engagement in der frühkindlichen Bildung, in Schulen, an Universitäten und in der allgemeinen Weiterbildung, die in Nordrhein-Westfalen ein besonderes Gewicht besitzt. Welchen Umfang dieses Engagement hat, kann man daran ablesen, dass die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen - gemessen an der Leistung - den größten Verbund von Weiterbildungseinrichtungen nach dem Landesverband der Volkshochschulen repräsentiert.

Die zentrale Aufgabe der LAG KEFB ist es, ein christlich geprägtes Verständnis von Bildung in der konkreten Bildungsarbeit umzusetzen und im bildungspolitischen Diskurs zu vertreten. Im Mittelpunkt der Bildungsarbeit und der Bildungspolitik muss der Mensch stehen, der als Ebenbild Gottes mit einer unantastbaren Würde ausgestattet ist und zu einem erfüllten Leben in einer lebendigen Beziehung zu Gott berufen ist. Bildung soll immer dem Menschen dienen, die Entfaltung seiner Anlagen fördern und ihn zur verantwortungsvollen Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens befähigen. Aus dieser Haltung heraus führen Ihre Mitgliedseinrichtungen aktuell knapp eine Million Unterrichtsstunden und ca. 300.000 Teilnehmertage pro Jahr durch.

Dafür danke ich Ihnen herzlich, ebenso dafür, dass Sie in den vergangenen 60 Jahren für dieses christlich geprägte Verständnis von Bildung eingetreten sind. Als vor acht Jahren das Weiterbildungsgesetz in Nordrhein-Westfalen novelliert wurde, konnten Sie erreichen, dass Fragen der menschlichen Existenz, von Sinn

und Glauben im Kanon der öffentlich geförderten Bildung verblieben sind. Führen Sie dieses Engagement zum Wohl der Menschen, zum Wohl der Gesellschaft und zum Wohl der Kirche fort.

Hierfür wünsche ich Ihnen viel Erfolg, Freude – und vor allem Gottes reichen Segen

Ihr

+ *Joachim Kard. Meisner*

Köln, im Oktober 2013

**Sylvia Löhrmann,
Ministerin für Schule- und Weiterbildung des Landes NRW**

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem runden und stolzen Geburtstag!

Ich bin sehr froh darüber, dass es bei uns in Nordrhein-Westfalen eine so bunte und vielfältige katholische Erwachsenenbildung gibt, die ein ausgeprägtes christliches Profil hat, trotzdem offen für Alle ist und sich auch deshalb großer Beliebtheit erfreut.

Ich begrüße Ihr Engagement, Ihre vielfältigen Bildungsangebote sehr und teile Ihr Selbstverständnis, dass Bildungsarbeit „vor Ort und nah bei den Menschen“ erfolgen muss. Ihre Bildungsangebote zeigen, wie wichtig Ihnen eine Haltung ist, die Vielfalt und Verschiedenheit von Menschen ernst nimmt in einer Zeit religiöser Vielfalt. Der Struktur- und Wertewandel hat auch die religiöse Landschaft in Deutschland verändert. Für die traditionellen religiösen Institutionen wird es immer schwieriger, die Menschen zu erreichen. Dazu kommt: Religiöse Aspekte spielen für viele Menschen nur noch eine untergeordnete Rolle. Umso wichtiger ist es, auch in der Weiterbildung unterschiedliche Weltzugänge und Horizonte des Weltverstehens zu eröffnen. Eine christliche Perspektive gehört unbedingt dazu, wie ich aus eigenem Engagement betonen möchte, wie sehr es Ihnen gelingt, unterschiedliche gesellschaftliche Akteure und Akteurinnen zusammenzuführen, zeigen Sie in Ihrem Engagement für „Weiterbildung geht zur Schule“. Sie helfen den Teilnehmenden, sich beruflich und privat zu orientieren, geben Selbstvertrauen und unterstützen sie darin, ihre Potenziale zu entfalten und zu stärken.

In den Bereich ethischer Fragestellungen gehört, dass verschiedene Generationen voneinander lernen. Die katholische Erwachsenen- und Familienbildung setzt sich auch mit dem großen gesellschaftlichen Thema des demografischen Wandels auseinander.

Ich bin deshalb sehr zuversichtlich, dass wir diese Herausforderung gemeinsam annehmen und bewältigen können.

Unsere Gesellschaft muss als Ganzes in der Zukunft ankommen. Wir sind aufgefordert, uns gemeinsam voranzutasten und immer wieder neue Wege zu gehen und das große Ziel im Auge zu behalten: Zu mehr Gerechtigkeit, zu mehr demokratischen Miteinander und zu mehr Wertschätzung und Achtung aller Menschen und unserer Schöpfung in ihrer ganzen Vielfalt. Ich freue mich, wenn die Landesregierung und die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung als verlässliche Partner auch in der Zukunft vertrauensvoll miteinander arbeiten.

A handwritten signature in black ink, reading "Sylvia Löhrmann". The script is cursive and fluid, with the first name "Sylvia" written in a larger, more prominent hand than the last name "Löhrmann".

Sylvia Löhrmann

**Ute Schäfer,
Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes NRW**

Ich gratuliere der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung sehr herzlich zu ihrem 60jährigen Bestehen. Die Unterstützung von Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag und der Bürgerinnen und Bürger bei der politischen Mitgestaltung unseres Gemeinwesens ist nach wie vor von größter Bedeutung für unsere Gesellschaft. Von größter Bedeutung ist auch die Vielfalt der Angebote: In Nordrhein-Westfalen engagieren sich Träger unterschiedlicher weltanschaulicher und religiöser Prägung. Diese Pluralität sichert den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Wahlfreiheit und sie fördert den fachlichen und gesellschaftspolitischen Diskurs.

Die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung bündelt seit 60 Jahren wichtige Anbieter der politischen Bildung. Ihre Einrichtungen stellen die größten Trägergruppen der Familienbildung. Dieser Zusammenschluss schafft Synergien und stärkt die Mitglieder bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Familienbildung und politische Bildung sind wichtige Aufgaben meines Ministeriums und ich schätze die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung als kompetente, konstruktive und kritische Partnerin und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr. Ich danke Ihnen allen ganz herzlich für Ihr großes Engagement und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg sowie eine starke bildungspolitische Stimme.



Ute Schäfer

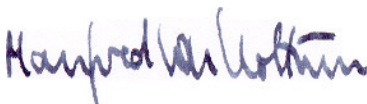
**Manfred von Holtum,
Generalvikar Bistum Aachen**

Bei der Bildung - auch bei der Erwachsenen- und Familienbildung - geht es um den Menschen, um seinen Standort und seine Sinnfindung in unserer komplexen Welt und Gesellschaft, und um den Weg, auf dem sich dies vollziehen kann: „Rühre, Mensch, die Menschen an!“ (Martin Buber), und zwar sehr unmittelbar, sehr konkret an den Nahtstellen unserer gesellschaftlichen Diskurse.

Sehr herzlich gratuliere ich der Landesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen zu ihrem Jubiläum und danke allen, die sich in der Erwachsenen- und Familienbildung in der Vergangenheit engagiert haben. Ausdrücklich danke ich auch allen Verantwortungsträgerinnen und -trägern im politischen und gesellschaftlichen Raum für ihre Unterstützung und die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Es geht auch in Zukunft im Bildungsgeschehen um den Menschen.

Meinen Wunsch für ein gutes Gelingen verbinde ich mit dem eingangs zitierten Wort Martin Bubers: „Mensch, werde unmittelbar, rühre, Mensch, die Menschen an!“

Manfred von Holtum



Generalvikar

**Prälat Martin Hülskamp,
Leiter des Katholischen Büros NW**

Sehr geehrter Herr Koddenberg,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es freut mich sehr, Ihnen zum 60-jährigen Jubiläum der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW ein Grußwort übermitteln zu dürfen.

Als Leiter des Katholischen Büros Nordrhein-Westfalen bedanke ich mich bei Ihnen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in den verschiedenen Anliegen, die wir in guter gegenseitiger Abstimmung miteinander (stets unter Berücksichtigung der jeweiligen spezifischen Interessen) gegenüber Politik und Verwaltung vertreten haben.

In Sachen Familienbildung sind wir einander nicht nur in diesem Jahr schon mehrfach begegnet: Ich nenne hier etwa die Anhörung zum Thema "Der Kinderwunsch darf nicht am Geld scheitern - Paare mit unerfülltem Kinderwunsch auch in NRW unterstützen!" und die Weiterbildungskonferenz. Mit Familienbildung können wir gesellschaftlich viel bewegen! Deshalb hat die Familienbildung in unserem Land einen hohen Stellenwert und einen gesetzlichen Förderanspruch, der im Weiterbildungsgesetz verankert ist.

Für die nordrhein-westfälischen (Erz-)Bistümer steht die Förderung von Ehe und Familie auf der Prioritätenliste. Dabei haben wir die Aufgabe, die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu beobachten und, wenn möglich auch mit zu gestalten, damit kirchliche Angebote subsidiär Eltern und Kinder, Ehepaare und Familien unterstützen, ohne ihnen ihre Verantwortung abzunehmen oder sie in ihrer ihnen zustehenden Autonomie zu beschränken. Wo die Kirche subsidiär tätig wird, soll dies auch unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen sichergestellt werden. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir bei der Mitgestaltung der Rahmenbedingungen Eltern unterstützen möchten, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Dies bedeutet aber auch, Eltern zu helfen, ihre Verantwortung als die ersten und entscheidenden Erzieherinnen und Erzieher

wahrzunehmen. Wenn wir die Bedeutung der individuellen Förderung von Kindern ernst nehmen, müssen wir gleichzeitig anerkennen, dass Eltern diejenigen sind, die ihre Kinder am besten kennen und sie am besten individuell begleiten und fordern können. Sie gewährleisten Kontinuität und Nachhaltigkeit in der Erziehung und Bildung.

Als Interessenvertreter der Kirche sehen wir die Bildung und Erziehung von Kindern als vorrangige Aufgabe unserer Gesellschaft an. Unser Staat muss die Rahmenbedingungen schaffen, die es den Eltern ermöglichen und erleichtern, ihre Verantwortung als Eltern wahrzunehmen.

Die Kirche ist bereit, dazu ihren Beitrag zu leisten. Denn als Christen wissen wir uns in der Nachfolge Jesu, der gerade Kinder immer wieder in den Mittelpunkt seiner Verkündigung gestellt hat. Die vielen Familienbildungsstätten in den (Erz-) Bistümern unseres Landes sind dafür ebenso ein Beispiel wie die Ehe-, Familie- und Lebensberatungsstellen.

Mit der Zusage, Sie auch weiterhin als Katholisches Büro Nordrhein-Westfalen in unserem gemeinsamen Arbeitsfeld zu unterstützen, verbinde ich meine besten Wünsche zu Ihrem Jubiläum. Dazu erbitte ich Ihnen Gottes Segen, damit Ihre Arbeit für die Menschen auch weiterhin ein Segen sein kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Prälat Martin Hülskamp

**Kirchenrat Dr. Thomas Weckelmann,
Leiter des Evangelischen Büros NRW**

Kirche und Bildung gehören zusammen. Die katholische wie die evangelische Kirche engagieren sich in vielen Bereichen, um Menschen zu bilden. Die frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen, ist grundlegendes Motiv kirchlichen Bildungshandelns. Es ist der große Verdienst der KEFB die religiösen Interessen von Erwachsenen immer wieder eigens wahrzunehmen, insbesondere deshalb, weil sie sich mehr und mehr den herkömmlichen kirchlichen und theologischen Zugängen und Begriffen entziehen. Die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung leistet einen wichtigen Beitrag zur Kommunikation. In ihrer Arbeit spielt das Erleben eine große Rolle, etwa als Erleben von Gemeinschaft, das in Zeiten der Individualisierung nur vordergründig überflüssig geworden ist, oder von Zuwendung, Solidarität und Respekt. Sie entwickelt und führt innovative Projekte durch und ist als Meinungsbildner insbesondere im Bereich Wertebildung tätig. So werden Menschen gestärkt und ein wichtiger Beitrag für das gesellschaftliche Zusammenleben geleistet. Prägnant zusammengefasst findet sich das Programm der KEFB im Slogan ihrer neusten Broschüre: „Vor Ort und nah bei den Menschen. In NRW.“ Das evangelische Büro wünscht der KEFB zu Ihrem Geburtstag von Herzen alles Gute und Gottes Segen. Erwachsenen- und Familienbildung bleibt auch in Zukunft wichtig. Möge die Landesarbeitsgemeinschaft weiterhin so hervorragend ihren Teil dazu beitragen.

Kirchenrat Dr. Thomas Weckelmann

Marlies Stotz MdL
weiterbildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion
im Landtag NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW!

Sie begehen in diesem Jahr Ihr 60. Jubiläum – wahrlich ein guter Anlass, um zu feiern. Ich möchte Ihnen zu diesem Fest ganz herzlich gratulieren und Ihnen gleichzeitig meinen Dank aussprechen für Ihre Verdienste in der Erwachsenen- und Familienbildung.

Lebenslanges Lernen ist heute wichtiger denn je – und wichtiger denn je ist es, dass wir ein vielfältiges Angebot in der Weiterbildung haben. Sie leisten hier einen wesentlichen Beitrag und werden der großen gesellschaftlichen Verantwortung, die die Kirchen haben, mehr als gerecht.

Seit über 60 Jahren engagieren Sie sich nun mit der Landesarbeitsgemeinschaft in der Weiterbildung und verknüpfen Ihre Lernangebote mit der Vermittlung wichtiger Werte - wie soziale Gerechtigkeit, Vielfalt und Zusammenhalt. Mit Ihren Bildungsangeboten stärken Sie die Familien in unserem Land und tragen in besonderer Weise dazu bei, unsere demokratische Gesellschaft zu festigen.

Liebe Landesarbeitsgemeinschaft, nun ist erst einmal ein Moment des Innehaltens und auch des Feierns gekommen. Haben Sie dabei viel Freude und Spaß!

Für Ihre weitere Arbeit, nicht nur für die nächsten 60 Jahre, wünsche ich Ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen – und freue mich auf viele neue und interessante Bildungsangebote!

Marlies Stotz

Petra Vogt, MdL
weiterbildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion
im Landtag NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

KEFB – was verbirgt sich hinter dieser Abkürzung?

Sie steht für eine nunmehr 60 Jahre andauernde Institution, die es versteht, den christlichen Gedanken in das sich über die Jahrzehnte ständig und stetig wandelnde Familienbild einzubinden. Hierunter ist nicht zu verstehen, was viele darunter verstehen wollen, sondern das, was eben Kern dieser KEFB ist. Ein Familienbild, das seit Jahrzehnten aktiv gestaltet und begleitet wird, das eben gerade nicht angestaubt und abgenutzt ist, sondern von Familienmenschen selber mitgeschaffen wird, das pulsiert, das lebt.

Mir stellt sich allerdings die Frage, warum sich bei der KEFB sowie bei anderen Katholischen Einrichtungen und der Katholischen Kirche selbst immer dieser Eindruck aufzwingt, sich geradezu ostentativ erklären oder gar rechtfertigen zu müssen. Warum hat das Katholische Familienbild eigentlich diesen unschmeichelhaften Ruf?

In der öffentlichen Wahrnehmung erscheint es ja gerade so, als ob dieses Bild überholt sei, und die Katholische Bildungslehre Erziehungs- und Familienleitfäden aus längst vergangenen Zeiten nachhängt. Ich denke, dass die Antwort hierzu relativ simpel ist. Die Katholische Kirche hängt, mit ihrer 2000-jährigen Geschichte, nicht dem Zeitgeist hinterher, sondern nimmt es sich heraus und für sich in Anspruch, den Antworten für bestimmte gesellschaftliche Fragen mehr Zeit zu geben, als andere Menschen dies zu tun bereit sind.

Es gilt in vielen Fällen, sorgfältig zu reflektieren, und nicht auf eine schnelle Lösung zu setzen, sondern auch die Fragen zu beleuchten, die erst auf einer zweiten oder dritten Ebene hinter dem vordergründigen Problem lauern und nach fundierten, sachorientierten Antworten verlangen.

Beispielhaft hierfür ist unser neuer Papst Franziskus, der es sich heraus nimmt, lange von ihm reflektierte Lösungsansätze in die Tat umzusetzen, und hierfür andere Menschen zu begeistern. Die von ihm angestoßenen Veränderungen und die von ihm erzeugte Euphorie sind das Ergebnis von ernsthafter, tief im Glauben fest verankerter Reflektion und Kontemplation.

Ich wünsche der KEFB für die Zukunft einen wachen Geist, Gottes Segen und die nötige Zeit für die Suche nach richtigen Antworten auf schwierige Fragen der Zukunft. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in 60 Jahren geleistete verdienstvolle Arbeit.

Petra Vogt

Gudrun Zentis, MdL
weiterbildungspolitische Sprecherin der Bündnis90/Die
Grünen-Fraktion im Landtag NRW

Sehr geehrter Herr Koddenberg,

vielen Dank für Ihre Einladung und die Möglichkeit, mit einem Grußwort zu Ihrem 60-jährigen Jubiläum beizutragen.

Dazu gratuliere ich Ihnen sehr herzlich und danke Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Einrichtungen der KEFB für ihre langjährige und erfolgreiche Arbeit.

Sie sind mit Ihren Bildungseinrichtungen, insbesondere den Familienbildungsstätten, den Erwachsenenbildungswerken und Heimvolkshochschulen, eine wichtige Säule der Weiterbildung in NRW.

Die Angebote der Katholischen Erwachsenenbildung zum lebensbegleitenden Lernen unterstreichen Ihr Ziel Menschen zu befähigen, sich individuell und entsprechend der eigenen Weltanschauung und Werteorientierung weiter zu entwickeln.

In einer multireligiösen und interkulturellen Gesellschaft zeugen Ihre Angebote zugleich von Offenheit, Toleranz und Solidarität.

Ihre bildungsübergreifenden Kooperationen insbesondere mit Schulen, KiTas, Eltern und Ehrenamtlichen zeigen das Potential, institutionelle Grenzen zu überwinden und unterschiedliche Bildungsbereiche zu vernetzen.

Ihr langjähriges Engagement in dem ESF-Programm „Weiterbildung geht zur Schule“ hat wesentlich dazu beigetragen die Chancen solcher Kooperationen aufzuzeigen. Diese Erfahrungen sind wichtig für die verstärkte Einbindung der Weiterbildung in die Regionalen Bildungsnetzwerke.

Ich freue mich darauf den Dialog zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem „demografischen Wandel“ und der „Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung“ mit Ihnen gemeinsam fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Zentis

Yvonne Gebauer, MdL
weiterbildungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion
im Landtag NRW

Seit 60 Jahren wirkt katholische Erwachsenen- und Familienbildung, verankert im christlich-katholischen Wertekanon, und gleichzeitig in Offenheit gegenüber anderen Lebensentwürfen. Die Kontinuität Ihrer Bildungsarbeit ist verbunden mit der Bereitschaft, sich neuen gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Galten früher oftmals katholische Mädchen vom Lande in der Gesellschaft als zentrale Adressaten bildungspolitischer Förderung, so dienen heute viele Angebote eher bildungsfernen Schichten oder Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Mannigfaltige Aktivitäten katholischer Weiterbildung reichen von der Frühförderung über Familienunterstützung, Beratung und Begleitung in sozialen Problemlagen, Erwerbsweltorientierung bis hin zu religiösen Angeboten. Katholische Erwachsenen- und Familienbildung gibt Orientierung, unterstützt eigenverantwortliches Handeln und stärkt selbstbestimmtes Leben. Dezentrale Trägerstrukturen ermöglichen, nahe an den Menschen zu sein und Zugänge zu eröffnen.

Diese Potentiale werden beim Ausbau der Weiterbildungsberatung und verstärkter Ansprache weiterbildungsferner Schichten einen wichtigen Beitrag leisten. Die FDP erachtet die gemeinwohlorientierte Arbeit der Mitarbeiter der katholischen Weiterbildungsträger als unverzichtbaren Bestandteil einer Bildungslandschaft des lebenslangen Lernens. Im Namen der FDP-Landtagsfraktion wünsche ich Ihnen viele weitere Jahrzehnte erfolgreichen Wirkens für die Menschen in unserem Land.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in grey ink, appearing to read 'Y. Gebauer', written in a cursive style.

Yvonne Gebauer MdL

Monika Pieper, MdL

parlamentarische Geschäftsführerin Piratenfraktion im Landtag NRW

Bildung ist die Basis unserer Gesellschaft. Dabei endet Bildung keinesfalls mit einem Schulabschluss. Lebenslangem Lernen und berufsbegleitendem Lernen fällt eine zunehmend wichtige Rolle in unserer Gesellschaft zu. Um den großen Bedarf an Bildungsarbeit in diesem Bereich abzudecken, ist das Engagement vieler Einzelner notwendig. Bei der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen findet man dieses leidenschaftliche Engagement. Mit dem Leitbild, Menschen ein Leben lang in ihren Bildungsanliegen zu begleiten, nimmt die KEFB eine Vorreiterrolle ein und ist eine der wichtigsten Säulen der Erwachsenenbildung in Nordrhein-Westfalen.

Im Namen der Piratenfraktion freue ich mich, Ihnen heute zum sechzigjährigen Bestehen gratulieren und Ihnen meine Anerkennung für das erfolgreiche Wirken der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen e.V. aussprechen zu können. Zudem ist es mir persönlich ein großes Anliegen, allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern der KEFB für ihren Einsatz zu danken und ich wünsche ihnen allen für die zukünftige Arbeit viel Freude, Durchhaltevermögen und Erfolg.

Monika Pieper

Sonja Leidemann,

Vorsitzende des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW

Unser bereits 1947 gegründeter Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen mit seinen 134 Mitgliedseinrichtungen gratuliert herzlich zu Ihrem Jubiläum. Verbunden mit unserer Gratulation ist der Dank für die stets konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit zwischen den beiden größten Verbänden der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in NRW. Die Zusammenarbeit zwischen den kommunalen Volkshochschulen und den Einrichtungen der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung findet sowohl auf lokaler als auch auf Landesebene zwischen unseren Verbänden statt. Sie basiert auch auf dem Weiterbildungsgesetz NRW, zu dem unsere beiden Verbände stehen, weil es auch nach nunmehr 38 Jahren seines Inkrafttretens ein gutes Gesetz ist, da es zur Entwicklung einer leistungsfähigen Weiterbildungslandschaft in NRW geführt hat. Die kommunale Pflichtaufgabe Volkshochschule und die Pluralität der gemeinwohlorientierten Weiterbildung sind Eckfeiler des Gesetzes. Wir wissen es zu schätzen, dass Ihre Landesarbeitsgemeinschaft sich stets ohne Wenn und Aber zur kommunalen Pflichtaufgabe Volkshochschule bekannt hat, weil sie genau weiß, dass die hin und wieder von interessierter Seite geforderte Abschaffung der Pflichtaufgabe das gesamte Weiterbildungsgesetz zu Fall bringen würde. Unser Landesverband hat sich seinerseits stets zum pluralen System der Weiterbildung bekannt. Die gute Kooperation zwischen unseren Verbänden zeigte sich auch im Gesprächskreis, dem das Verdienst zukommt, trotz vorhandener Konkurrenz unter den Landesorganisationen und ihren Mitgliedseinrichtungen eine starke und von der Landespolitik anerkannte Vertretung der gemeinwohlorientierten Weiterbildung zu organisieren. Die Empfehlungen der Weiterbildungskonferenz 2012, die von allen Landesorganisationen der Weiterbildung mitbeschlossen wurden, bieten eine gute Grundlage für die zukunftsfähige Entwicklung der Weiterbildung in NRW. An der Umsetzung wird sich Ihr Verband sicherlich ebenso aktiv wie der Landesverband der Volkshochschulen beteiligen. Trotz unterschiedlicher Einschätzungen in Einzelfragen waren sich unsere Verbände stets einig, dass das Weiterbildungsgesetz einer besseren Finanzausstattung bedarf, um den neuen Herausforderungen für die Weiterbildung gerecht werden zu können. Dafür und für eine starke und innovative Weiterbildung in NRW werden wir uns weiterhin gemeinsam einsetzen.

Sonja Leidemann

Gert-René Loerken, Pfarrer
Vorsitzender der Evangelischen Erwachsenenbildung
NRW- Landesorganisation

„Weisheit erwerben ist besser als Gold“ Sprüche 16,16

Die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung nimmt seit 60 Jahren in ihrem Bildungshandeln öffentliche Verantwortung wahr. Sie tut dies auf vielfältige Weise “vor Ort und nah bei den Menschen in NRW“. Bildung ist mehr als Wissen, in Anlehnung an die allgemeine Erklärung der Menschenrechte umfasst Bildung die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten. Die katholische Erwachsenen- und Familienbildung zeigt seit vielen Jahrzehnten, dass ihre Angebote Menschen zu einer selbstbestimmten und mündigen Lebensgestaltung verhelfen können. Dazu gehört insbesondere auch die religiöse Bildung, die die Frage nach Gott aufnimmt, christliche Glaubensinhalte vermittelt und religiöse Sprachfähigkeit fördert. Aber auch die alltagsbezogenen und quartiersnahen familienorientierten Angebote nehmen einen breiten Raum ein. Im bildungspolitischen und sozialetischen Kontext steht die katholische Erwachsenen- und Familienbildung für eine zukunftsorientierte Weiterbildung zum Wohle der Menschen. Weisheit erwerben ist besser als Gold, weil Weisheit mit Persönlichkeitsentwicklung, mit Sinn- und Werteorientierung zu tun hat. Es geht darum zu erkennen, worum es im Leben wirklich geht, und sich so den Schwierigkeiten und Aufgaben des Lebens stellen zu können. Die Arbeit der vergangenen Jahrzehnte ist dazu ein unverzichtbarer Beitrag gewesen. Zum 60-jährigen Jubiläum gratulieren wir herzlich und danken für die gute ökumenische Zusammenarbeit und wünschen Gottes Segen.

Gert René Loerken

**Andreas Huneke und Günter Boden,
Vorstand des Evangelischen Erwachsenenbildungswerks
Westfalen und Lippe**

Sehr geehrter Herr Koddenberg,

gern möchten wir Ihnen auf diesem Wege die Grüße und Glückwünsche aus dem westfälisch - lippischen Teil des Landes zukommen lassen.

Die KEFB ist für uns ein wichtiger Partner der Zusammenarbeit und in der nordrheinwestfälischen pluralen Weiterbildungslandschaft ein unverzichtbarer und angesehener Faktor. Ihre Leistungsbilanz der Weiterbildung kann sich sehen lassen. Im Vertrauen auf Gott und nahe bei den Menschen machen Sie Bildungsangebote, lebensbegleitend für Bürgerinnen und Bürger in unterschiedlichen biografischen Lebensphasen. Die Breite des Spektrums zeigt, dass viele Menschen das für die Betroffenen jeweils passende Angebot finden können.

Ihre Geschichte zeigt, dass die katholische Erwachsenenbildung nicht nur auf reichhaltige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung zurückgreifen kann, sondern sie auch für die Zukunft gut aufgestellt ist mit einem vielfältigen Programmangebot, ihrem ausgewiesenen katholischen Profil und ihrer Werteorientierung, mit Einrichtungen, die sich durch Professionalität und Qualität auszeichnen. Hierfür stehen insbesondere die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, die auch die Nachhaltigkeit, Weiterentwicklung und Innovation sicherstellen.

Eine besondere Erwähnung verdienen auch die Ehrenamtlichen, die mit hohem Engagement sich einbringen und für die Kirche und die Gesellschaft ein unverzichtbares Potenzial darstellen.

Für die regelmäßigen Kontakte, Beratungen, für die gute Zusammenarbeit und die vielen Gemeinsamkeiten ein herzliches Dankeschön und für die weitere Arbeit der Erwachsenen- und Familienbildung Gottes Segen.

Ihre
Andreas Huneke
-Vorsitzender-

Günter Boden
-Geschäftsführer

**Anette Muhr-Nelson, Superintendentin
Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Familien-
bildungsstätten in Westfalen und Lippe**

Sehr geehrte Mitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische
Erwachsenen- und Familienbildung,
sehr geehrter Herr Koddenberg,

zum 60- jährigen Bestehen der KEFB gratuliere ich Ihnen im Namen des EWB,
des Evangelischen Familienbildungswerks Westfalen und Lippe, namentlich im
Namen seiner Geschäftsführerin Corinna Sühlsen sehr herzlich.

„Unvermischt und ungetrennt“ – das ist eine altkirchliche Formulierung zur
Erklärung des Wesens Jesu Christi, der ja Mensch und Gott zugleich ist.
„Unvermischt und ungetrennt“ so könnte man auch die Beziehung zwischen
evangelischer und katholischer Erwachsenen- und Familienbildung beschreiben.
Uns in der Evangelischen Familienbildung ist es besonders wichtig, den Menschen
von seiner Gottebenbildlichkeit her zu begreifen und von daher alle Anstrengungen
zu unternehmen, die Entfaltung der Persönlichkeit im Kontext familialer Bildung
zu fördern und zu unterstützen.

Diese Perspektive vom christlichen Menschenbild her verbindet uns in unserem
Bildungsverständnis als einem ganzheitlichen Lernen und in der praktischen
Arbeit. Dass Sie auch in Zukunft mit viel Engagement und Kreativität fröhlich,
streitbar und selbstbewusst für die Stärkung von Familien erfolgreich eintreten
können und mögen – das wünsche ich Ihnen.

Jesus rückt Kinder in den Mittelpunkt und segnet sie. So möge auch Ihre Arbeit
mit Familien und Kindern weiterhin segensreich sein!

Mit herzlichen Grüßen,



Annette Muhr-Nelson

**Dorothee Schackow,
Vorstand Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere
Weiterbildung in NRW**

Sehr geehrter, lieber Herr Koddenberg,

herzlichen Glückwunsch zum 60jährigen Jubiläum! Die LAAW wünscht Ihnen und Ihrem Verband ein schönes Fest zum Sechzigsten! Wer hätte vor 60 Jahren gedacht, dass die katholische Erwachsenen- und Familienbildung auf eine solche Erfolgsgeschichte zurück schauen kann. Und dass es sich bei der Bildungsarbeit Ihrer Einrichtungen und Häuser um eine Erfolgsgeschichte handelt, werden alle bestätigen, die in Seminaren und Kursen lebensbegleitendes Lernen ganz persönlich kennengelernt haben. Aber auch als Partner im Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW und in gemeinsamen Projekten, bspw. für bildungsbenachteiligte Menschen, arbeiten wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken, verbunden mit der Hoffnung, dass wir das gemeinsame Engagement für eine nachhaltige Weiterbildung in unserem Land auch in den kommenden Jahren fortsetzen können, denn: Gemeinsam sind wir besser!

Für die Arbeit der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung wünschen wir weiterhin viel Kreativität und Erfolg.

Mit besten Grüßen

Dorothee Schackow

**Dr. Kurt Kreiten,
Vorstandsvorsitzender des @ba-NRW Arbeitskreis der
Bildungsstätten und Akademien (HVHS) in NRW**

Die Landesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW (LAG KEFB) feiert in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen.

Unter ihrem Dach vereint sind Bildungsstätten und Akademien, Familienbildungsstätten und dezentrale verbandliche Bildungswerke.

Allen Mitgliedseinrichtungen ist ein Bildungsverständnis gemeinsam, welches sich auf das in der katholischen Soziallehre begründete Subsidiaritätsprinzip bezieht.

Dabei versteht sich subsidiär verstandene Bildungsarbeit in unserer säkularen Welt anders als vor 60 Jahren. Heute gehen die Bildungsangebote der LAG-Mitgliedseinrichtungen über das kirchliche Umfeld im engeren Sinne hinaus und sprechen alle „Menschen guten Willens“ an, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und Status.

Die LAG KEFB ist die größte Landesorganisation der freien Träger innerhalb der Weiterbildungslandschaft innerhalb unseres Bundeslandes Nordrhein-Westfalen.

Sie ist damit eine der wichtigsten Interessenvertreter für die Belange einer konfessionell getragenen Erwachsenenbildung in der bildungspolitischen Willensbildung. Zu ihren mehr als 80 Mitgliedseinrichtungen in den Bistümern unseres Bundeslandes gehören auch 23 Bildungshäuser, welche gleichzeitig Mitglied im Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in Nordrhein-Westfalen (@ba-NRW) sind. Allein hierdurch ergibt sich eine traditionell enge Kooperation zwischen der LAG-KEFB und dem @ba-NRW. Sichtbares Zeichen dieser engen Kooperation war die gemeinsame Geschäftsstelle, welche beide Verbände bis 2006 mehr als drei Jahrzehnte lang in Köln unterhielten.

Als Vorsitzender des Arbeitskreises der Bildungsstätten und Akademien in NRW wünsche ich mir, dass die gemeinsame und gute Zusammenarbeit beider Landesorganisationen auch in Zukunft Frucht tragen möge. Der „LAG Katholische Erwachsenen- und Familienbildung“ wünsche ich als wichtiges

Sprachrohr einer konfessionell getragenen Erwachsenenbildung für die Zukunft weiterhin viel Erfolg, getragen durch starke Persönlichkeiten aus den Mitgliedseinrichtungen.

In diesem Sinne gratuliere ich im Namen des „Arbeitskreises der Bildungsstätten und Akademien in Nordrhein-Westfalen“ der Landesarbeitsgemeinschaft für Katholische Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen zu ihrem 60-jährigen Jubiläum 1953-2013.

Auf weiterhin erfolgreiche und inhaltlich interessante Jahre!

Dr. Kurt Kreiten

**Andreas Meyer-Lauber,
Vorsitzender Arbeit und Leben-DGB/VHS NRW**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich gratuliere der Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen zu 60 Jahren erfolgreicher Bildungs- und Verbandsarbeit!

Die übergreifende Zusammenarbeit von kirchlichen, kommunalen und gewerkschaftlichen Weiterbildungsträgern in Nordrhein-Westfalen ist vorbildlich und funktioniert seit Jahren zuverlässig.

Insbesondere das erfolgreiche gemeinsame ESF-Projekt "Lebens- und erwerbsweltbezogene Weiterbildung" zeigt, wie wichtig es ist, Themen, die breite Teile der Bevölkerung betreffen, auch gemeinsam anzugehen. Denn so unterschiedlich die Hintergründe der einzelnen Akteure auch sein mögen, im Mittelpunkt stehen für uns die Menschen in Nordrhein-Westfalen, deren gesicherte Zukunft und gesellschaftliche Teilhabe. Weiterbildung ist dazu für viele Menschen der Schlüssel. Der Stellenwert und die hohe Qualität von Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen sind auch auf unsere gemeinsamen Anstrengungen in der Vergangenheit zurückzuführen.

Die PIAAC-Studie hat einmal mehr aufgezeigt, wie soziale Herkunft Bildungschancen, auch in der Weiterbildung, beeinflusst. Das Engagement der KEFB rund um Weiterbildung für Menschen aus bildungsfernen Schichten finde ich deshalb besonders begrüßenswert.

Für die Zukunft wünsche ich der KEFB weiterhin viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Meyer-Lauber

**Norbert Wellmann,
Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der
Arbeiterwohlfahrt NRW**

Die Landesarbeitsgemeinschaft für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen wird 60 Jahre alt. Wir freuen uns sehr, uns in die Schar der Gratulanten einreihen zu dürfen.

Wer erfolgreich über sechs Jahrzehnte passgenaue und Orientierung gebende Bildungsangebote für Familien und Erwachsene macht, der hat bewiesen, dass er die Bedürfnisse der Menschen kennt und auf gesellschaftliche Veränderungen mit einem adäquaten Bildungsangebot reagieren kann!

Während es in den 50er Jahren hauptsächlich darauf ankam, Familien durch die Vermittlung praktischer Fähigkeiten in ihrem Zusammenleben zu unterstützen, bestimmten in den Folgejahren vermehrt pädagogische Fragestellungen die Kursangebote. Die Stärkung der Erziehungsfähigkeit sowie das gleichberechtigte mit- und voneinander Lernen wurde zunehmend wichtiger. Längst wurde die Familie nicht mehr isoliert betrachtet, sondern als wichtiges System im gesellschaftlichen Kontext wahrgenommen. Bildungsgerechtigkeit, lebenslanges Lernen und das Lernen in Netzwerken sind die Aspekte, die die aktuelle Bildungsarbeit prägen, wie auch die Themen Inklusion und Integration.

Bildungsarbeit ist eben immer auch ein Spiegel ihrer Zeit, denn durch sie werden die Menschen zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen befähigt.

Die LAG KEFB wird diesem Anspruch seit nunmehr 60 Jahren gerecht. Das verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung. Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum und wünschen allen Akteuren noch viele Jahrzehnte erfolgreicher Arbeit.

Landesarbeitsgemeinschaft
der Arbeiterwohlfahrt NRW



Norbert Wellmann,
- Vorsitzender -

**Dr. Christoph Niessen,
Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes NRW e. V.**

„Der Mensch ist, was er als Mensch sein soll, erst durch Bildung!“

Diese Worte des Philosophen Georg Wilhelm Friedrich Hegel charakterisieren die Arbeit der "LAG für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW" seit nunmehr 60 Jahren. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen herzlich im Namen des Landessportbundes NRW. 60 Jahre Bildungsarbeit als Dienst am Menschen sind wahrlich ein Grund zur Freude und zum Feiern!

Wer Bildung so wie Sie unterstützt und fördert, will dem Menschen helfen, seine eigenen Fähigkeiten auszubilden und sein Leben selbstbestimmt und auch sozial verantwortlich zu bestreiten. Denn Bildung bedeutet wesentlich mehr als „nur“ formales Wissen zu erlangen. Es geht dabei auch um die Entfaltung und Entwicklung der Persönlichkeit eines Menschen. Damit ist Bildung ein lebenslanger Prozess, der gerade in Zeiten des schnellen Wandels an Bedeutung gewinnt.

In den vergangenen 60 Jahren stand in Ihren Mitgliedseinrichtungen immer das Wohl der Menschen im Mittelpunkt. Durch Ihr unermüdliches Engagement und durch Ihre Fähigkeit sich immer wieder an die sich verändernden Rahmenbedingungen anzupassen ist die katholische Erwachsenen- und Familienbildung zu einem der wichtigsten Akteure des lebensbegleitenden Lernens in unserem Bundesland NRW geworden. Auf dem Hintergrund Ihres christlichen Glaubens bieten Sie Familien und einzelnen Familienmitgliedern in Ihren unterschiedlichsten Lebenssituationen wohnortnah Begleitung und Unterstützung in Fragen an, die das Zusammenleben in der Familie stellt.

Die "LAG für katholische Erwachsenen- und Familienbildung in NRW" hat es immer vermocht, sich den Fragen und Aufgaben der Zeit zu stellen. Für die nächsten 60 Jahre wünsche ich Ihnen weiterhin eine erfolgreiche Bildungsarbeit und alles Gute!

Dr. Christoph Niessen
Vorstandsvorsitzender

**Elisabeth Vanderheiden,
Bundesvorsitzende der Katholischen Erwachsenen-
bildung Deutschland**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Katholische Erwachsenenbildung Deutschland gratuliert der Landesarbeitsgemeinschaft für Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung NRW sehr herzlich zum 60jährigen Jubiläum. Die Katholische Erwachsenen- und Familienbildung NRW greift in vorbildlicher Weise die für die Menschen drängenden und gesellschaftlich anstehenden Themen in ihren Einrichtungen, Projekten und Publikationen auf, wie z.B. bei Projekten zu Wertefragen, Bildungsberatung oder der Erwachsenenbildung für bildungsbenachteiligte Zielgruppen sowie in Publikationen zur Professionalisierung – ganz nach dem „Motto der Katholischen Erwachsenenbildung“: Vor Ort und nah bei den Menschen.

Die LAG KEFB NRW als Teil der pluralen, öffentlich verantworteten Weiterbildung, bringt mit der Erfahrung und Kompetenz aus 60 Jahren ihres Bestehens ihr wertorientiertes Verständnis von Bildung an der Nahtstelle von Gesellschaft, Kirche und Kultur in die Angebotsentwicklung und -durchführung sowie in die Kooperation mit Partnern im Land ein. Das Ziel katholischer Erwachsenenbildung, Menschen zu selbstständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln im persönlichen, beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu befähigen, orientiert an ihrer Lebenswelt und ihren Bedürfnissen, wird hier in vielfältiger und hervorragender Weise - immer wieder aktuell - umgesetzt.

Für das Engagement sowie die Bereitschaft, auch durch die Mitarbeit in bundesweiten Gremien auch auf Bundesebene "Zukunft (mit) zu gestalten!", möchte ich der LAG und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich danken.

Ich wünsche weiterhin viel Erfolg und Gottes Segen für die Zukunft.



Elisabeth Vanderheiden
Bundesvorsitzende

**Gislinde Fischer-Köhler,
Fachstellenleiterin der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft
für Einrichtungen der Familienbildung**

familienbildung deutschland -die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung (BAG)-gratuliert der LAG KEFB ganz herzlich zu ihrem 60-jährigen Bestehen.

60 Jahre LAG KEFB bedeuten 6 Jahrzehnte verlässliche Kompetenz in der katholischen Erwachsenenbildung und der politischen Lobbyarbeit. Mit Fachwissen und politischem Gespür hat die LAG immer wieder die Bildungspolitik des Landes erfolgreich mitgeprägt und beharrlich Novellierungsideen, Neuformulierungen von Ausführungsbestimmungen und angedachte finanzielle Streichungen im Sinne ihrer Mitglieder positiv beeinflusst. Dafür gilt der LAG ausdrücklicher Dank.

Im Jahr 2005 blickte die Bundesebene mit besonderer Spannung auf die Fusion von LAG Kath. Familienbildung und LAG EB. Galt es doch sowohl die inhaltlichen und strukturellen Schnittstellen beider LAGs innerhalb der Erwachsenenbildung als auch das darüber hinaus weisende Proprium der Familienbildung – ihre wachsende Ausrichtung zum KJHG- mit neuen Akzenten und Aufgaben zu vertreten. Das ist bis heute eine spannende und immer wieder neu anzunehmende Herausforderung. Die BAG wünscht dazu viel Kraft und Mut, auch bisher unbekannte Wege zu gehen.

Nachhaltige Zukunftssicherung ist aber nur so erfolgreich.

Damit diese Zukunftsorientierung zum Wohle der Erwachsenenbildung und der Familienbildung auch in den nächsten Jahren geschieht, wünscht die BAG der LAG weiterhin mit einer starken Stimme sprechen und dabei die Interessen der Katholischen Erwachsenen- und Familienbildung im Konzert anderer LAGs deutlich vertreten zu können.

Die BAG ist zuversichtlich, dass dies der LAG gut gelingen wird.

Herzlichen Dank für die Arbeit in der Vergangenheit und Gottes Segen für ihr Tun in der Zukunft.

Gislinde Fischer-Köhler

Dankeswort

Wir sind überwältigt von den zahlreich eingegangenen Grußworten und Glückwünschen zu unserem sechzigjährigen Bestehen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei den Gratulanten bedanken.

Wir werten die vielen positiven Reaktionen als starke Ermunterung, die Arbeit der katholischen Erwachsenen- und Familienbildung in Nordrhein-Westfalen partnerschaftlich voranzutreiben und freuen uns in der Tat auf die kommenden Jahrzehnte.

Kurt Koddenberg
Vorsitzender

Klaus Wittek
Geschäftsführer